

KURZ GEMELDET

50 Strohballen in Frankenheim angezündet

MARKKRANSTÄDT. Unbekannte Brandstifter haben am Samstagabend gegen 21.10 Uhr in Frankenheim an der Rückmarsdorfer Straße ein Lager mit 50 Strohballen angezündet. Laut Polizei geschah dies von zwei Seiten. Die Feuerwehr ließ den Haufen kontrolliert abbrennen, die Polizei nahm die Personalien eines Mannes auf, der den Brand filmte. Nun wird ermittelt. Schaden: rund 1500 Euro.

Einbrecher unterwegs in Einfamilienhäusern

MARKKRANSTÄDT. Bei zwei Einbrüchen am Wochenende ist hoher Schaden in Einfamilienhäusern entstanden. So gelangten in der Nacht zum Sonnabend Unbekannte im Schwannenweg über die Schlüsse, die sie einem aufgebrochenen Wagen entnahmen, in ein Haus, stahlen dort Bargeld und einen Seat Alhambra. In Seebenisch hebelten Unbekannte in der Ernst-Thälmann-Straße am Sonnabend zwischen 16.45 und 19.35 Uhr ein Schlafzimmerfenster auf, entwendet aus dem Haus eine vierstellige Summe Bargeld, Schmuck und Papiere.

Heute werden neue Räume an Hort übergeben

SCHKEUDITZ. Der 1. Bauabschnitt für den Hort an der Thomas-Müntzer-Grundschule ist fertiggestellt, wird heute übergeben. Wie die Stadtverwaltung mitteilte, wurde bereits mit dem 2. Bauabschnitt begonnen. Dieser soll 2015 fertiggestellt werden und so die Nutzung des bisherigen Interimshortes überflüssig machen.

Händler laden morgen zum zweiten Lichterfest

MARKKRANSTÄDT. Die Händler an der erneuerten Leipziger Straße in Markranstädt laden für morgen ab 16 Uhr zum zweiten Lichterfest. Es soll größer ausfallen als die Premiere, die entlang der Straße einziehen. Die Läden seien festlich geschmückt, die Stadt teste ihre neue LED-Weihnachtsbeleuchtung, Glühwein, Gebäck, Knäckelkuchen und Würstchen werde es geben, Enviam spende 200 Lampen für Kinder, so die Händler.

Landtagstour mit Fritzsche und Bürgersprechstunde

MARKKLEEBERG. CDU-Landtagsmitglied Oliver Fritzsche lädt für den 18. Dezember in den Landtag. Interessierte werden die Plenarsitzung verfolgen, das Landtagsgebäude besichtigen und mit Fritzsche diskutieren. Im Anschluss können sie das vorweihnachtliche Dresden erkunden. Der Bus fährt 10.30 Uhr am Bahnhof Markkleeberg, 10.45 Uhr ab Rathaus Zwenkau. Kosten: 15 Euro. Wer mit Fritzsche schon eher ins Gespräch kommen möchte: Morgen von 17 bis 18 Uhr ist Sprechstunde in der Friedrich-Ebert-Straße 25a. Bitte unter Tel. 0341 9759976 anmelden.

Stefanie Hertel zu Kurzauftritt im Pönsa-Park

GROSSPÖNSA. Schlager- und Volksmusikstar Stefanie Hertel wird morgen zu einem Kurzauftritt im Großpönsa erwartet. Wie der Pönsa-Park mitteilte, werde die Sängerin ab 17.30 Uhr auftreten. Auch eine Autogrammrunde sei geplant, hieß es. Hertel stellt im Einkaufszentrum ihre neue CD „Dezembergefühl“ mit traditionellen Weihnachtsliedern vor.

Ministerin Petra Köpping hat Sprechstunde

MARKKLEEBERG. Die neue sächsische Ministerin für Integration und Gleichstellung, Petra Köpping (SPD), lädt, wie noch als Landtagsabgeordnete geplant, für morgen zur Bürgersprechstunde in die Rathausstraße 16 nach Markkleeberg ein. Bitte unter Telefon 0341 59402999 anmelden.

„Gut Holz“: Senioren gehen morgen kegeln

MARKKRANSTÄDT. Der Seniorenrat lädt für morgen zum Kegelnachmittag ein. Von 13.30 Uhr bis etwa 15.30 Uhr kann im Keglerheim in der Weststraße 24 „in die Vollen“ gegangen werden. Die Kosten für die Bahnen trage der Seniorenrat, so Schriftführerin Elisabeth Kaufmann. Eingeladen seien alle Senioren aus Markranstädt, die älter als 55 Jahre sind. Bitte geeignete Schuhe mitbringen!

KONTAKT

Lokalredaktion Büro Markkleeberg
Rathausstr.3, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341 3582370
E-Mail: Markkleeberg@lvz.de
Fax: 0341 3582392
Lokalredaktion Büro Schkeuditz
Rathausplatz 18, 04435 Schkeuditz
Telefon: 034204 60650
E-Mail: Schkeuditz@lvz.de
Fax: 034204 60662
Zustellung/Aboservice:
Telefon: 0800 2181-020



Anmut, Grazie und viel Spaß am Parodieren: Die Männer um Molly (Mitte) wollen tanzen, lassen später beinahe alle Hüllen fallen.

Foto: André Kempner

Die schönsten Beine Markranstäds und ein Hauch von California Dream Boys

Markranstädter Carneval Club startet mit närrischem Programm in seine 55. Session

VON JÖRG TER VEHN

MARKKRANSTÄDT. Tolle Tänzer, aufwändige Kostüme, viele Gags, Schunkellieder und ein paar politische Anspielungen: Der Markranstädter Carneval Club (MCC) weiß, wie man närrisch feiert. Erst recht in seinem 55. Jubiläumsjahr.

Die Stadthalle war Samstagabend zur ersten karnevalistischen Feier der Session fast ausverkauft, als mit der Funkengarde „die schönsten Beine Markranstäds“ (Hofmarschall Thomas König) das Showprogramm eröffneten. Das Prinzenpaar Andrea IV. und Micha IV. proklamierte darauf die Kussfreiheit, die närrische 5. Jahreszeit konnte beginnen. Jugendgarde, Juniorengarde, Weiberrat, Funkengarde – die starken Tanz-

gruppen des MCC wirbelten mal in ihren Uniformen, mal fantasievoll kostümiert als Pjammaparty, als lustige Enten, als Wild-West- oder Badewannen-Show über die Bühne. Wahre Kreischstürme ernteten jedoch die Männer um Vortänzer „Molly“ bei ihrem Auftritt. Die stacheligen Kerle zeigten viel Bein und Bewegung, ließen am Ende sogar alles bis auf schwarzen Slip und Unterhemd fallen, so dass jeder Zuschauerin hinterher klar war: Die California Dream Boys haben ernsthafte Konkurrenz in Markranstädt bekommen. Nur am Waschbrettbauch müsste noch gearbeitet werden...

Sketche wie die der „Springer“ des Vereins um das Treiben in Markranstädter Arzt-Wartezimmern oder von Thomas Koch um seine Erlebnisse mit

Handwerkern lockerten das Programm auf. „De Goldgählschen“, eine im Vorjahr gegründete Schunkellieder-Truppe, luden zudem mit ihren Liedern zum Mitsingen ein, die Texte dazu gab's auf einer Leinwand gleich neben der Bühne.

Närrische Bissigkeiten verteilte schließlich „Nachtwächter“ Micha Unverricht in der Bütt. Markranstädt werde ins Buch der Rekorde aufgenommen, verkündete er. „In der Rubrik ‚Wieviel Straßen reiße ich auch einmal auf‘, sagte er. „Da kam ja Napoleon damals besser durch als wir in diesem Jahr“, spielte er auf den Umbau der Leipziger Straße und gleichzeitige Arbeiten auf Umleitungsstraßen an. Auch Bürgermeister Jens Spiske, der im Kreise von Freiwähler-Stadträten und Vertretern der

Aktiven Jugend im Saal am Bier nippte, bekam erwartungsgemäß sein Fett weg. Der sei „richtig geschickt“, gestand Unverricht. „Nur keiner weiß, von wem.“

„Oho“ – immer wieder schallte der Schlachtruf der Lallendorfer durch den Saal, zum Finale mit allen Teilnehmern auf der Bühne geriet der Saal bei der MCC-Hymne so richtig schön ins Schunkeln. Mehr davon soll es im Frühjahr geben. Dafür würden drei verschiedene Programme vorbereitet, so Hofmarschall Thomas Koch. Einen Vorgeschmack gaben „De Goldgählschen mit der Premiere ihres Jubiläumsliedes. Wie hieß es dort: „Ein Dankeschön an die Aktiven. Lasst Euch niemals unterkriegen!“

➔ Mehr Fotos auf www.lvz-online.de

Richtkranz schwebt über Biedermeier-Domizil am Strand

Veranstaltungszentrum für über 450 Gäste entsteht am See

SCHKEUDITZ. Hayna ist klein, verfügt aber dank des Biedermeier-Strandvereins bald über ein sachsenweit wohl einzigartiges Veranstaltungszentrum direkt am Wasser für über 450 Personen.

Anfang November wurde mit den Gründungsarbeiten direkt am Haynaer Strand begonnen, wurden über 400 Kubikmeter Erdbreich bewegt und Fundamente für die Stahlkonstruktion gegossen. Vorigen Mittwoch lieferten Sattelschlepper die mehr als 50 Stahlbauteile mit einem Gewicht von 32,5 Tonnen an. Buchstäblich bis zur letzten Minute wurde die kreisförmige Stahlkonstruktion mit einem Durchmesser von 36 Metern mit schwerer Technik aufgebaut. Zum Richtfest am Freitag erschienen Oberbürgermeister Jörg Enke, Bürger-

meister Lothar Dornbusch, Ortsvorsteherin Birgit Gründling, Stadträte und Freunde des Vereins, um dieses historische Ereignis mitzulerben. Der Vorsitzende Philipp Sawatzke lud alle Partner zur großen Eröffnungsgala am 19. Juni 2015 ein. Besonders freute sich die Ortsvorsteherin von Hayna, Radeheld und Freiroda, Birgit Gründling. Sie sagte: „Wie man sieht, der Glaube versetzt Berge. Man muss es nur wollen.“

Auch das Gründungsmitglied Christoph Zwiener, ein begeisterter Verfechter der Biedermeierkultur, war glücklich. Er sagte: „Ich bin froh, so viele von diesem Konzept überzeugt zu haben. Aber es ist jetzt auch eine Lebensaufgabe, dies zu gestalten und Kultur an den Strand zu bringen.“ Michael Strohmeyer



Das Veranstaltungszentrum wächst. Foto: Michael Strohmeyer

Tag auch der Hoffnung auf eine friedliche Welt

Gedenken zum Volkstrauertag in Taucha

TAUCHA. Der Volkstrauertag sei in diesem Jahr in dreifacher Hinsicht ein besonderer Tag, erklärte Bürgermeister Holger Schirmbeck (SPD) gestern in sei-

ner Rede an der Gedenkstätte auf dem Tauchaer Friedhof. „Vor 100 Jahren nahm der 1. Weltkrieg seinen Anfang und vor 75 Jahren begann der 2. Weltkrieg. Diese Ereignisse haben in der Weltgeschichte tiefe Spuren mit vielen Millionen Toten hinterlassen.“

Umso mehr seien die friedliche Revolution und der Fall der Mauer vor 25 Jahren ein Signal für die Völker der Welt gewesen, Volkes Willen auch auf friedlichem Weg durchzusetzen. Leider zeigten die aktuellen Ereignisse immer mehr, dass Konflikte mit hoher Aggressivität ausgetragen werden. Das Gedenken am Volkstrauertag sei ein guter Tag der Hoffnung auf eine friedliche Welt. Auch der Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde, Christian Edelmann, mahnte an, Antworten auf die dringenden Fragen zu finden. Die Menschen würden angesichts von Freiheit und Wohlstand immer gleichgültiger. „Fünf große Feinde des Friedens wohnen in uns: Habgier, Ehrgeiz, Neid, Wut und Stolz. Wenn diese Feinde vertrieben werden könnten, würden wir zweifellos ewigen Frieden genießen“ zitierte er Francesco Petrarca († 1374). Mit einer Kerze in der Hand gedachten Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums der Opfer von Hass und Gewalt. Ein Chor-Quartett der Neupostolischen Kirche umrahmte die Gedenkstunde. Reinhard Rädler



Gymnasiasten legen einen Kranz nieder. Foto: Reinhard Rädler

Technik und Zusammenhalt reizen junge Kameraden

Feuerwehr Zwenkau freut sich über sieben neue Aktive / Bürgermeister Holger Schulz: Unterhalt ist Kraftakt

VON ULRIKE WITT

ZWENKAU. Nachwuchs – für die meisten freiwilligen Feuerwehren ein Riesensproblem. In Zwenkau schaut Stadtwehrlleiter Bernd Colditz verhalten optimistisch in die Zukunft. Am Samstagabend bei der Auszeichnungsveranstaltung im Saal Zitzschen konnte er nach der nur Stunden zuvor bestandenen Truppmann-Prüfung gleich sieben junge Männer in die aktive Wehr aufnehmen.

„Die jungen Kameraden bedeuten für uns eine nachhaltige Strukturverbesserung“, erklärte Colditz. In den vergangenen Jahren seien höchstens drei Teenager von der Jugendwehr in die aktive Truppe aufgerückt. Colditz weiß, es gibt keine Garantie, dass die Männer bei der Stange bleiben. Zu viele Vereine und Freizeitangebote konkurrieren mit der Feuerwehr. „Und mit Beginn der Ausbildung brechen viele weg.“



Ehrenamtliche Lebensretter: Die Hauptakteure der Feuerwehr-Veranstaltung im Saal Zitzschen mit Bürgermeister Holger Schulz (Zweiter von rechts). Foto: André Kempner

Bei diesem Jahrgang könnte das anders sein. Maximilian Franke ist einer der Hoffnungsträger. Der Gymnasiast aus Audigast verstärkt die Ortswehr Rüssen-Kleinstorkwitz. „Bei der Feuerwehr zu sein, ist cool, richtig cool. Mir gefällt der Zusammenhalt. Hier wird keiner ausgegrenzt, egal wie alt er ist, egal welchen Beruf er hat“, schwärmte der blonde 16-Jährige. Und er weiß, was er will. „Nach dem Abi werde ich Geologie studieren, bei der Mibrag arbeiten und in der Feuerwehr zum Gruppenführer aufsteigen.“

Für die neuen jungen Männer sind Karl Stöbe und Rolf Straube Vorbilder. Die Senioren erhielten von Bürgermeister Holger Schulz (CDU) das Feuerwehr-Ehrenkreuz für 60 Jahre Mitgliedschaft. „Unsere Wehren funktionieren, sie sind eine große Familie. Jeder erfüllt seine Aufgabe, ob aktiv oder im Hintergrund, denn auch das ist wichtig“, so Schulz.

Ente ohne Ende bei der zehnten Auflage

Ball der Bürger und Vereine in Tauchaer Mehrzweckhalle

VON THOMAS KUDRA

TAUCHA. Am Samstagabend fand in Tauchas Mehrzweckhalle der nunmehr zehnte Ball der Bürger und Vereine statt. Zum Jubiläum hatte sich das Organisationssteam um Sigrid Wagner von der TSG 1861 und Reinhard Rädler vom Internetverein etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Zum einen eröffnete Tauchas Bürgermeister Holger Schirmbeck den Ball persönlich. Und das Team vom Leipziger Restaurant Apels Garten, das den Ball seit dem Beginn kulinarisch begleitet, bereicherte mit einer „Ente ohne Ende“ das herbstliche Büfett.

Erstmals zum Herbstball und damit in einem würdigen Rahmen wurden die besten Bilder vom Tauchschen Umzug 2014 geehrt. Aus den Händen von Antje Brumm, die als Mitglied und im Auftrag des Heimatvereins gemeinsam mit dem Bürgermeister die Ehrung durchführte, erhielten Vertreter der Ice-Fighters, der Arbeiterwohlfahrt, der Handball-Mädels der TSG 1861, der Schlossverein und der Spielmannzug Blumen und Gutscheine.

Die passende Tanzmusik spielte wieder die Leipziger Band „It's Magic“, die mit einer Mischung aus Hits, Schlagern und Oldies bis weit nach Mitternacht für eine volle Tanzfläche sorgte. In einer Showeinlage lösten drei Kindertanzpaare des Tanzclubs „Rot-Weiß“ Leipzig wahre Begeisterungstürme aus. Die Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren überzeugten mit einer Auswahl aus Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen, dabei hatten sie am Nachmittag noch an einem vereinsinternen Turnier teilgenommen. Auch Tauchas Schnellzeichner Jo Herz überraschte die Gäste mit Bildern vom Sport, wobei natürlich Tanzen nicht fehlen durfte.



Beswingt: Zur zehnten Auflage des Balles der Bürger und Vereine gab es viel Programm und Tanz. Foto: Reinhard Rädler

Ausschuss berät über Verkehrskonzept

SCHKEUDITZ. Morgen geht es ab 19 Uhr im Schkeuditzer Ratsaal in der Sitzung des Technischen Ausschusses um die 2. Stufe des überarbeiteten Verkehrskonzepts. Dieses wird vom beauftragten Ingenieurbüro vorgestellt. Danach beraten die Mitglieder in ihrer ersten öffentlichen Sitzung nach der letzten Kommunalwahl über eine Beschlussvorlage, in der die verkehrliche Entwicklung und Vernetzung der Siedlungsschwerpunkte für das Gesamtstadtgebiet formuliert sind. Außerdem soll das Konzept Arbeitsgrundlage werden für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und eine Entscheidungsgrundlage für weiterführende Planungen. Aufgrund der Bedeutung dieses Beschlusses nehmen auch nicht im Ausschuss vertretene Stadträte an der Sitzung teil, um dort gegebenenfalls von ihrem Rederecht Gebrauch zu machen. Endgültig beschlossen werden soll das Konzept in der Dezember-Sitzung des Stadtrates. -art